

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn wir auf das Jahr 2023 zurückblicken, dann stechen dort einige Ereignisse hervor, die uns in Teilen noch heute beschäftigen. Da wären zum Beispiel die Erdbeben in der Türkei, in Syrien, Marokko und Afghanistan, die Flutkatastrophe in Libyen, aber auch die Hochwasser hier in Deutschland. Hinzu kommen die menschengemachten Katastrophen wie beispielsweise die bewaffneten Konflikte in der Ukraine oder in Israel und den Palästinensischen Gebieten. Und nicht zu vergessen: die zahlreichen Katastrophen und Konflikte weltweit, die es nicht regelmäßig auf die Titelseiten der Zeitungen schaffen (• S. 51). Die Herausforderungen sind immens, der Bedarf an humanitärer Hilfe wächst stetig. Auch vor dem Hintergrund zusätzlicher Bedrohungen, die die Klimakrise mit sich bringt.

Das DRK stellt sich diesen Herausforderungen. Gemeinsam mit seinen Schwestergesellschaften und den Partnern aus der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung leistet das DRK im akuten Notfall bedarfsgerechte Hilfe. Darüber hinaus geht es darum, langfristige Perspektiven zu schaffen, indem zum Beispiel die Resilienz der betroffenen Menschen und Gemeinschaften gestärkt wird. Vorausschauende humanitäre Hilfe und humanitäre Katastrophenvorsorge sind hierbei zentrale Stichworte.

Auch in Deutschland ist das DRK gefordert. Auch hier sind zahlreiche ehren- und hauptamtliche Helfende in den DRK-Landes- und -Kreisverbänden sowie in den DRK-Ortsvereinen im Einsatz für die Menschen. Auch hier zeigen jüngste Geschehnisse – etwa die Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 oder zuletzt die Hochwasser zu Beginn des Jahres – dass wir wichtige Aspekte wie den Bevölkerungsschutz nicht ausblenden dürfen. Darüber hinaus greift das DRK Themen wie die Pflege, die Wohlfahrts- und Sozialarbeit oder Migration auf und bringt sich aktiv ein, wenn es darum geht, Standards weiter zu optimieren und die Situation für die Menschen zu verbessern.

All das ist in dem Umfang nur durch den Einsatz von zahlreichen ehrenamtlich Helfenden sowie von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu schaffen. Für ihr Engagement bedanke ich mich ausdrücklich. Mein Dank gilt ebenso den Spenderinnen und Spendern sowie den Fördermitgliedern, die mit ihrem finanziellen Engagement die Arbeit des DRK unterstützen und in vielen Bereichen erst ermöglichen.

Ihre



Gerda Hasselfeldt

Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes

